

Inhaltsverzeichnis

Teil A	Verwaltungsgerichtsbarkeit von 1863–1918	13
I.	Einführung	13
II.	Anfänge im Großherzogtum Baden.	13
1.	Einfluss von Johann Kasper Bluntschli	14
2.	Trennung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit von der ordentlichen Justiz	15
3.	„Badisches Gesetz die Organisation der Inneren Verwaltung betreffend“ vom 05.10.1863	15
4.	Enumerationsprinzip statt Generalklausel	16
5.	Prozessuale Stellung des Badischen VGH	17
6.	Würdigung der Rechtsprechung des VGH	18
7.	Gründe für die Abkehr einer justizstaatlichen Lösung gerade in Baden	18
8.	Besondere historische Situation im Baden des 19. Jahrhunderts	19
III.	Französische Einflüsse bei der Einrichtung der Verwaltungsgerichtsbarkeit in den süddeutschen Staaten des Deutschen Bundes	21
IV.	Zur Entwicklung im Königreich Bayern	24
V.	Verwaltungsrechtspflege im Königreich Württemberg	27
VI.	Die Preußische Verwaltungsgerichtsbarkeit.	30
1.	Frühe Ablehnung des justizstaatlichen Rechtsschutzmodells in Preußen	32
2.	Streitentscheidung durch Kriegs- und Domänenkammern	35
3.	Zum Ober-Landeskulturgericht	36
4.	Rudolf von Gneist und die neuere preußische Verwaltungsgerichtsbarkeit seit dem 13.12.1872	38
5.	Der Erlass der Kreisordnung in Preußen	39
6.	Gesetz betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsgerichtsverfahren vom 03.07.1875	40
7.	Rechtsweg- und Zuständigkeitsfragen.	42
8.	Zur Bedeutung des königlichen OVG in Preußen	44
9.	Zu einigen bedeutsamen Entscheidungen des preußischen OVG bis 1914	45
VII.	Die Verwaltungsgerichtsbarkeit in den weiteren deutschen Gliedstaaten	53
1.	Die Entwicklung in Hessen	53
2.	Verwaltungsgerichtsbarkeit in Oldenburg	55
3.	Die Verwaltungsgerichtsbarkeit im Königreich Sachsen	57
4.	Kurze Bemerkungen zu weiteren Länderregelungen – u. a. Thüringen	60
VIII.	Schlusswürdigung der Verwaltungsrechtspflege in der Kaiserzeit	61

Teil B	Verwaltungsgerichtsbarkeit in der Zeit der Weimarer Reichsverfassung	63
I.	Politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche Situation	63
II.	Die reichsverfassungsrechtliche Gewährleistung in Art 107 WRV	64
III.	Die Auswirkungen des Art. 107 WRV in den Reichsländern	66
IV.	Die Entwicklung der Verwaltungsgerichtsbarkeit auf Reichsebene	67
V.	Die misslungenen Versuche der Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts	69
VI.	Verwaltungsrechtsprechung in wankender Zeit	72
	1. Einiges aus der Rechtsprechung des preußischen OVG bis 1933	72
	2. Noch Hoffnungsschimmer aus Sicht der Wissenschaft?	78
	3. Verwaltungsrechtsprechung aus anderen Ländern des Reichs – Einzelbilder	80
VII.	Eine Kranzniederlegung für die Verwaltungsgerichtsbarkeit?	83
Teil C	Verwaltungsgerichtsbarkeit in der NS-Zeit	85
I.	Vorbemerkung	85
II.	Völlige Leugnung des Rechts	85
III.	Zu den normativen Grundlagen im NS-Staat	88
	1. Zu den Notverordnungen von 1933	88
	2. Speziell die Reichstagsbrand-Verordnung vom 28. 2. 1933	88
	3. Einzelaspekte der NS-Machtergreifung und Überrollen der Länder und Verwaltungsinstanzen	91
	4. Gleichschaltungsgesetze und Gleichschaltung	93
IV.	Auswirkungen der Terrordiktatur auf die Verwaltungsgerichtsbarkeit	95
V.	Die Praxis der Verwaltungsrechtsprechung in der NS-Zeit	97
VI.	Die Frage des Fortbestandes der Verwaltungsgerichtsbarkeit in der NS-Zeit	99
VII.	Einige Beispiele aus der verwaltungsgerichtlichen Rechtsprechung in der NS-Zeit	101
	1. Urteil des Sächsischen OVG vom 11. 1. 1935.	101
	2. Rechtsprechung des OVG Jena	103
	3. Einige Entscheidungen des Badischen VGH	104
	4. Irrwege des Preußischen OVG	106
VIII.	Beispiele einer rechtswahrenden, standhaften Verwaltungsrechtsprechung	107
	1. Entscheidungen des preußischen OVG	107
	2. „Widerspenstige Urteile“ aus Baden, Bayern und Thüringen.	110
IX.	Zum Reichsverwaltungsgericht in der NS-Zeit	112
X.	Wenige Schlussworte zur Verwaltungsgerichtsbarkeit in der NS-Zeit	113

Teil D	Neuaufbau der Verwaltungsgerichtsbarkeit in den westlichen Besatzungszonen und in der Frühzeit der Bundesrepublik	115
I.	Wiedererrichtung der Verwaltungsgerichte in der US-amerikanischen Besatzungszone	115
II.	Wiedererrichtung der Verwaltungsgerichte in der britischen Besatzungszone	117
III.	Gemeinsames Handeln der britischen und US-amerikanischen Besatzungsmächte	117
IV.	Besonderheiten in der französischen Besatzungszone – u. a. die Lage in Baden	118
V.	Berlin	119
VI.	Anfänge in der neuen Bundesrepublik Deutschland	120
	1. Länderregelungen	120
	2. Das Gesetz über das Bundesverwaltungsgericht und seine Errichtung in Berlin	120
	3. Einiges zur Rechtsprechung des BVerwG der frühen Jahre	122
Teil E	Verwaltungsgerichtsbarkeit in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR	125
I.	Sowjet-kommunistische Vorgaben für das Rechts- und Staatsverständnis	125
II.	Zur Oberherrschaft der Besatzungsmacht – sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD)	126
	1. Die SMAD als Superkompetenzstelle der UdSSR	126
	2. Die deutschen Befehlsempfänger	127
	3. Streit über die Wiedereinführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit	127
	4. Gerichtsgründungen in einzelnen SBZ-Ländern	128
III.	Real existierender Sozialismus in der Besatzungszeit bis etwa 1953	129
IV.	Besonderheiten in Thüringen – das OVG Jena	131
	1. Das Handeln der thüringischen sowjetischen Militäradministration (SMA Th)	131
	2. Die Stellung der OVG – Richter	132
	3. Widerstand des OVG Jena gegen das Volksrichterwesen	134
	4. Zur Spruchtätigkeit des OVG Jena 1946–1952	134
	5. Allgemeiner Rückblick auf die Verwaltungsgerichtsbarkeit in der SBZ und DDR	137
V.	Die Abschaffung der Verwaltungsgerichte 1952	138
VI.	Allgemein zu den Richtern in der DDR	138
VII.	Spätphase der DDR – Versuch der Kontrolle sozialistischer Verwaltung	139
VIII.	Schlusswürdigung	142

Teil F	Vorarbeiten und Verabschiedung der VwGO vom 21.01.1960 Novellen und Reformansätze	143
I.	Vorarbeiten zur Schaffung einer bundeseinheitlichen Verwaltungsgerichtsordnung – die VwGO vom 21.01.1960 . . .	143
	1. Amtliche Vorentwürfe	143
	2. Vorarbeiten aus der Praxis	143
	3. Arbeiten in der zweiten Legislaturperiode des Bundestages	144
	4. Inhalt der wichtigsten Neuregelungen	145
	5. Zur Qualifikation der Verwaltungsrichter	146
	6. Weitere normative Neuerungen und Klärungen	147
II.	Novellen und spätere Gesetzesänderungen der VwGO.	148
	1. Änderungen der örtlichen Zuständigkeit und Einfügung des § 44a VwGO – 1976	148
	2. Änderungen des Normenkontrollverfahrens nach § 47 VwGO	149
	3. VwGO-Entlastungsgesetz ab 1978	150
	4. Prozessuale Änderungen wegen der Asylsituation ab 1978	150
	5. Einführung des Einzelrichters – als Gegenüber einer großen Behördenorganisation – Grundkritik	151
	6. Zum Instanzenzug und zur Verfahrensdauer	152
	7. Neuregelung des § 48 VwGO	154
	8. Vorläufermodelle einer Instanzenzugverkürzung	155
	9. Reformen in der 4. VwGO-Novelle 1990	157
	10. Grundzüge der Neuregelungen	159
	11. Ablehnung des Modells einer allgemeinen Zulassungsberufung	160
	12. Rechtspflegeentlastungsgesetz 1993 und 6. VwGO-Novelle 1996	161
	13. Gesetz zur Bereinigung des Rechtsmittelrechts 2001 und weitere Änderungsgesetze	163
III.	Die Aufgabenlast der Verwaltungsgerichte und richterliche Bewältigung	164
	1. Ständiges Anwachsen der Streitmaterien im öffentlichen Recht	164
	2. Beispiele aus der Rechtsprechung des BVerwG	165
IV.	Kurz-Resümee.	171
Teil G	Schluss teil – Verlorene Reformen und Kritik	173
I.	Versuch einheitlicher Reformen	173
II.	Entwurf eines Verwaltungsgerichtsgesetzes aus Speyer, Ressortwechsel und Arbeiten des Koordinierungsausschusses	174
	1. Speyerer Entwurf eines Verwaltungsgerichtsgesetzes 1969	174
	2. Grundzüge des Entwurfs des Koordinierungsausschusses	176
III.	Entwurf einer Verwaltungsprozessordnung – VwPO.	178
IV.	Scheitern des Vorhabens einer VwPO	179
V.	Einige kritische Anmerkungen zur gegenwärtigen Verwaltungsgerichtsbarkeit	181
	1. Verlust der Sozialmaterien	181

2. Fakultative Abschaffung des Vorverfahrens	183
3. Fehlende Verwaltungserfahrung der Verwaltungsrichter	186
4. „Bundesweite Offensive zur Qualitätssicherung“	188
5. Die Gefahren der Lähmung der Verwaltung und die Entfesselung der dritten Gewalt	191
6. Heilsame Korrekturen bei prozessuellem Fehlverhalten.	192
7. Das kleine Revisionsurteil – überladene Nichtzulassungsbeschlüsse des BVerwG	194
8. Die sog. Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit	197
9. Zivilgerichtsbarkeit und Verwaltungsgerichtsbarkeit	200
VI. Schlussbemerkungen	202
Anhang 1 Prägende Gestalten in der Verwaltungsgerichtsbarkeit	205
Gideon Weizel	205
Rudolf von Gneist	206
Paul Persius	207
Karl Dugend	209
Gustav von Kahr	210
Bill Arnold Drews	212
Carl Hermann Ule	214
Erich Eyermann	214
Horst Sendler	217
Anhang 2 Dokumente zu 150 Jahren Verwaltungsgerichtsbarkeit	219
1. Gesetz die Organisation der innern Verwaltung betreffend, vom 5. October 1863	220
1a. Haupttitel, Vorwort und Inhaltsverzeichnis des Kommentars von Weizel (1. Präsident des VGH Baden)	223
1b. Auszug aus der Kommentierung von Weizel des Gesetzes vom 5. October 1863 über die Organisation der innern Verwaltung, 1864	227
1c. Auszug aus der Kommentierung von Weizel zum VGH, §§ 15–18 des Gesetzes vom 5. October 1863 über die Organisation der innern Verwaltung, 1864	245
1d. Text der Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Organisation der innern Verwaltung vom 5. October 1863 – mit Anmerkungen von Weizel (Auszug)	253
2. Biographie Gideon Weizel	273
3. Urteil des Badischen VGH vom 26.11.1878	276
4. Koblenzer Anzeiger Nro. 24, den 8ten Messidor VIII. Jahres der Franz. Republik (8. Juli 1799)	278
5. Preußisches Gesetz vom 3. Juli 1875 – betr. Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren	279
6. Manuskript des 1. Weber-Urteils des pr. OVG vom 2. Oktober 1893	295

7.	Polizei-Verordnung des Kgl. Polizeipräsidenten zu Berlin vom 10. Juli 1851	304
8.	Urteil des Stadt-Ausschusses Koblenz – 1923 – „Abschied vom König“	307
9.	2 Entscheidungen aus Weimarer Zeit – VGH Bayern und pr. OVG	308
10.	NS-Führer-Erlasse 1939	310
11.	2 Urteile des preußischen OVG in der NS-Zeit	315
12.	Thüringer Gesetz über die Verwaltungsgerichtsbarkeit vom 7. Oktober 1948	325
13.	Kollationiertes Urteil des BVerwG vom 27. Oktober 1960.	328